



Peter Burnitz

Skizzenbuch, Inv. SG 2366

Das undatierte Skizzenbuch steht in Format und Einband, aber auch im Hinblick auf den zeichnerischen Strich und die wiedergegebenen Motive dem wohl etwa zur selben Zeit genutzten Buch SG 2365 des Städel Museums nahe. Hier wie dort zeichnete Peter Burnitz mit dem Bleistift vorrangig Architekturansichten – darunter vor allem mittelalterliche Burgen – sowie Baumstudien. Seine sorgfältig angelegten, meist weit ausgearbeiteten Darstellungen kolorierte er häufig mit dem Pinsel in dezenten Braun-, Blau- und Grautönen.

Die Zeichnungen entstanden dabei im Wesentlichen nach der Natur: Die festgehaltenen Burgen befinden sich nahezu alle im Odenwald und am Neckar und dürften von Burnitz auf einer Wanderung in seinem Skizzenbuch erfasst worden sein. Zudem verraten die Ansichten teils kleinere perspektivische Unsicherheiten. Hierin sind sie einerseits den Architekturzeichnungen in den datierten, frühen Büchern des Künstlers verwandt (vgl. Inv. SG 2357 bis SG 2361, Städel Museum), unterscheiden sich andererseits von den perspektivisch sehr stimmigen Architekturdarstellungen in dem Skizzenbuch SG 2365, die möglicherweise nach Vorlagen entstanden. Ähnlich wie dieses, dürfte auch das vorliegende Skizzenbuch in die Frühzeit von Burnitz' Schaffen fallen, etwa in die späten 1830er und frühen 1840er Jahre.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: oben links bezeichnet (von fremder Hand): i) [Kopierstift]; rechts daneben: DOY [?]; unten links violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), daneben die zugehörige Inventarnummer und Bezeichnung: 23 BI

Blatt (Bl.) 1 recto (r): sorgfältig angelegter Blick auf die Stadtkirche St. Johann (?) in Kronberg im Taunus; bezeichnet unten rechts: Kronberg

Bl. 1 verso (v): leer

- Bl. 2r: teils in Umrissen angelegter, teils weiter ausgeführter Blick auf eine Stadt an einem Fluss, dreiseitig Einfassungslinien; signiert unterhalb der Einfassungslinie rechts: P. Brtz. pinx.
- Bl. 2v: leer
- Bl. 3: dicht entlang des Falzes ausgerissen
- Bl. 4r: sorgfältig angelegte, weit ausgeführte Studie eines dicht belaubten Asts
- Bl. 4v: leer
- Bl. 5r: weit ausgeführter, stellenweise mit Pinsel in Hellblau dezent kolorierter Blick auf eine bewachsene Turmruine des Heidelberger Schlosses (?), im Hintergrund rechts weitere Gebäude; bezeichnet unten rechts: Heidelberg.
- Bl. 5v: leer
- Bl. 6r: kleine Studie einer Burgruine zwischen Bäumen; zart bezeichnet am unteren Seitenrand mittig: Rabenschloß.
- Bl. 6v: überwiegend weit ausgeführte und stellenweise mit Pinsel in Hellbraun und Dunkelbraun kolorierte Studie eines Turms (um 90 Grad nach links gedreht)
- Bl. 7r: zarte Studie einer weitläufigen Burganlage; bezeichnet unten rechts: G[...?]sch
- Bl. 7v: leer
- Bl. 8r: kleine Studie von Burg Zwingenberg; bezeichnet neben der Darstellung unten rechts: Zwingenberg.
- Bl. 8v: leer
- Bl. 9r: überwiegend weit ausgeführte Studie der Burg Dauchstein bei Binau zwischen Bäumen; bezeichnet am unteren Seitenrand mittig: Binau
- Bl. 9v: leer
- Bl. 10r: überwiegend weit ausgeführte, teils in ihren Umrissen angelegte Studie einer Burg
- Bl. 10v: leer
- Bl. 11r: mit Pinsel in verschiedenen Blau- und Grautönen kolorierter Blick auf Burg Ehrenberg bei Heinsheim am Neckar (?); bezeichnet in der Darstellung unten links: Ernberg
- Bl. 11v: leer
- Bl. 12r: weit ausgeführter Blick auf einen Turm mit Zinnen und Maschikulis sowie angrenzende ziegelgedeckte Dächer hinter einer Mauer (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 12v: leer
- Bl. 13r: sorgfältig angelegte Baumstudie (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 13v: kleine Studie eines hohlen Baumstamms (?) sowie kleine Pflanzenskizze
- Bl. 14r: sorgfältig angelegte Studie der auf einer bewachsenen Anhöhe stehenden Ruine Strahlenburg in Schriesheim in Baden-Württemberg; bezeichnet am unteren Seitenrand mittig: Strahlenburg
- Bl. 14v: leer

- Bl. 15r: sorgfältig angelegte Studie der Ruine der Burg Windeck in Weinheim in Baden-Württemberg; bezeichnet neben der Darstellung unten rechts: Weinheimer burg
- Bl. 15v: leer
- Bl. 16r: links: kleine Studie der Burg Windeck in Weinheim in Baden-Württemberg (?) mit allseitiger Einfassungslinie; rechts: Studie eines Bildstocks mit Kreuzabnahme; bezeichnet unten rechts: [stark verblasstes, schwer leserliches Wort]
- Bl. 16v: leer
- Bl. 17r: ausgeführte, mit dem Pinsel in Hell- und Dunkelbraun, Blau und Grau dezent kolorierte Zeichnung (nach einem Gemälde?) mit einer Stadt an einem Fluss, allseitig, breite Rahmungslinie mit Pinsel in Schwarz
- Bl. 17v: leer
- Bl. 18r: stellenweise mit Pinsel in Braun dezent kolorierte Studie einer Turmruine
- Bl. 18v: leer
- Bl. 19r: mit Pinsel in Hellblau dezent kolorierte Studie hintereinanderstehender Laubbäume (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 19v: leer
- Bl. 20r: teils in ihren Umrissen angelegte, teils weit ausgeführte Studie einer Kirche mit zerfallenem Turm, vgl. auch die sehr ähnliche Darstellung in einem weiteren Skizzenbuch von Burnitz im Städel Museum (SG 2365, Bl. 14r)
- Bl. 20v: leer
- Bl. 21r: mit Bleistift und Pinsel in Hellbraun, Graublau und Hellblau angelegte Teilstudie einer Burg (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 21v–Bl. 22r: leer
- Bl. 22v: mit Pinsel in Hellblau kolorierte Studie eines großen Felsbrockens zwischen niedrigem Gestrüpp; bezeichnet in der Darstellung unten rechts: R[...?]stein [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 23r: leer
- Bl. 23v: mit Pinsel in Hell- und Dunkelbraun lavierte, nahsichtige Studie eines Baumstamms mit dicht belaubtem Ast (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 24r: mit Pinsel in Hellbraun lavierte Baumstudie; datiert neben der Darstellung unten rechts: 5 Mai {alles um 90 Grad nach rechts gedreht}
- Bl. 24v: um 180 Grad gedreht: Baumstudie sowie kleine Skizze
- Hinterer Spiegel: oben rechts Monogrammübungen (teils mit rotem Farbstift übergangen)

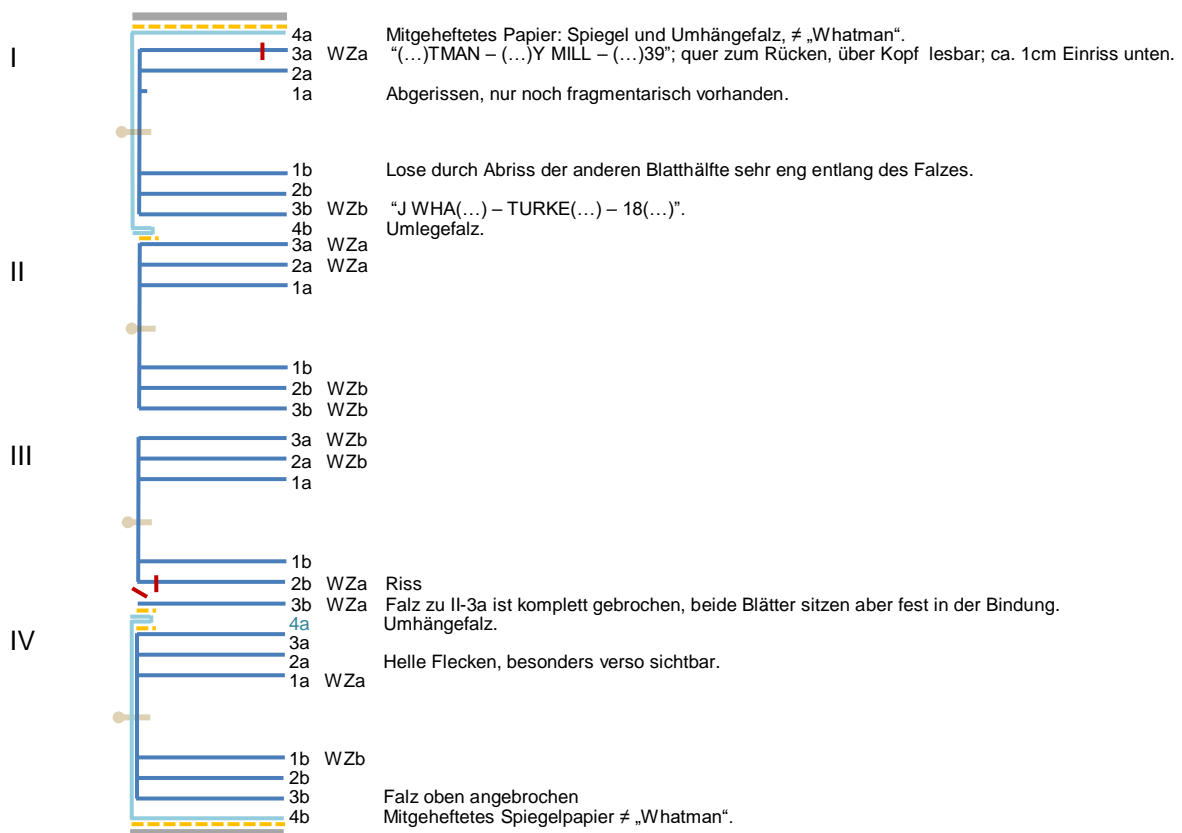
Lose einliegend:

Einlage 1, einliegend zwischen dem vorderem Spiegel und Bl. 1r: mit Schreibmaschine geschriebene Verkaufsnotiz, mit handschriftlich vorangestelltem: i) [Kopierstift]: Burnitz, P., /

Skizzenbuch mit 24 Einzelstudien aus dem Anfang der / 40iger Jahre. Neben den 6 Baum- u. Pflanzenstudien / sind besonders die 17 Landschaftsskizzen, darunter / 4 fein aquarellierte, für den frühen Stil von Bur- / nitz sehr bezeichnend. Die landschaftlichen Motive / stammen meist aus dem Taunus (2 von Kronberg) / und dem Neckartal: Heidelberg, Hirschorn, Zwingenberg. / 19/25. // Hldr. // 40.– (Velin, 104 x 149 mm) [[nicht fotografiert]]

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- ↘ = Bruch, Riss oder Ähnliches
- = Velinpapier der Spiegel



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 20. Oktober 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main